

Ehrenhausen am 12. Februar 1877.

Menschchen Freund!

Die erlaubte Laus, daß ich die so rühmlich mit der „Gara und
 Freund“ Frau letzten lieben Briefes mit einer Übergang dazu
 betraufte. der Most kommt mir sehr abzu Gagen und da die
 mir so herzlich und offen geschrieben, daß ich wohl hoffen, daß
 die es nicht irgend accaptieren.

Die Aussicht, die bald zu sehen — mir mir gleich alles zu
 zu werden — ist mir eine sehr angenehme und ich will's Ihnen
 sagen, ich hätte sehr gerne die Bitte nach der Gagen, die mich,
 das zu bei mir anfragen, wenn die wieder einmal die von Ihnen
 geliebte Hausmark besuche. Ich besitze zwar kein Pfund, wie es
 jüngst in der „N. f. Post“ zu lesen war, nicht einmal ein Pfund
 nach Lande, sondern mir eine pflichtige kleine Güte, aber die
 werden in dieser Güte mit herzlichem Grunde aufzusuchen werden
 und da die, wie ich nach Ihrer Pflichten weiß, ein großes Natur,
 Freund sind mit mir und mir, wenn mich nicht ganz abgeben, so daß
 freundlich menschlichen Umgebung wissen dürfen, so werden
 die, wenn mir mich nach der besten Empfehlung dazu kommt, bei
 mich sehr ein Wohlsein aufhalten können. Freilich muß ich mir
 dabei, daß die nicht von Anfang Juni kommen dürfen, einmal,
 weil früher gewöhnlich der Mutter nach zu pflichten ist und dem
 nach mich einem besondern Grunde. Ich habe nämlich im vorigen
 Herbstes einen Teil der fruchtigen meiner Gagen auf größtes
 lassen, eine Arbeit, daß welche natürlich mich die Meinen ab

111
Zimmer in Mitleidenschaft gezogen werden. Diese Männer nun, die
in der ungründlichen kühnen Jabszeit nicht mehr trachten, sind auf
jeder Kraft und unbenutzt und was in dieser Richtung auf zu thun
ist, kann erst nach Fortritt der widrigen Zeit geschehen. Wenn
Sie sehr feig sind, so finden Sie mein Glimm sowohl im Zimmer als in
seiner nächsten Umgebung auf die größtmögliche Weise und ich habe
die Angst, es dürfte Ihnen so nicht unbedingt unangenehm sein.
Aber vielleicht ist dabei auch eine kleine Feindschaft vor sich im
Spiel und ich überlasse es, wiefern ich Ihnen die Besetzung mitge-
theilt, ganz Ihnen, ob Sie eher jetzt mein Glimm mit Ihnen be-
sorgen beglücken wollen, oder ob Sie mich in Gox im vorderen
geben, bei welchem zu erscheinen auf meine Hauptaufgabe nicht
finden soll.

Die kleine Opferteile, welche Sie mir zugesandt, ist vielleicht ganz
unwesentlich und hat mich herzlich bedient. Das bescheidene Gedächtnis,
das nicht einmal ganz Zahlen so sehr gewirkt und wie ein Mann
mich unersättlichen Gedenks gesungen, ist ein Beweis ganz
Ihnen geworden und in solcher Folge ist mir, beim Glimm, bei,
bei, sehr wenn man mich Gedankenspiele in dgl. unerschüt. Ge-
dankenspiele ist ein schöner Ding, aber Abzuziehen, welche dabei
nicht mehr mit einem pflichtigen Werk, sondern man meint, dass
es jeder Anderen geschehen haben könnte, das Glimm zu treffen
wenn, das ist noch eine ganze Distanz. - Ich denke nun nicht
Ihnen, dass die Freistellung dieser selbigen Distanz verbunden mit
einem Auftrag und Ihnen einen Brief um mich einen ganz geistig
gen Auftrag über mich geben, das aber wiederum, dass es so nicht
lediglich nur solches unterliegt, mich jeder Lese die glücklichste Klein-

ding über nichts; aber ich gestehe, daß ich über Ihre letzten Ab-
sicht nicht im klaren bin. Sie scheint, Sie haben den Brief mir,
und Lina's misverstanden. Ich hoffe doch von einem Photo-
graphen mit sagen, daß ich im Augenblicke keine habe, da die
letzte Auflage, davon ich immer eine kleine Anzahl (welche, meine,
ich Auflage meine Photographie) ausgegeben ist. Da es
mir nicht geht, wenn ich von mir Nothwehr zu einem Photographen
dunkel, (und mich die Ursache, daß den Tag meine Zeit bringen,
bei wader soll, liegt nicht nahe und bringt keine volle Erklärung)
so muß ich glauben, Sie vorzuziehen in der ausgegebenen Auf-
lage eine Auflage meine Briefe und nicht die zweite eine
Nothwehr mit mich den Weg geben. Nun, das war allerdings
ganz falsch, eine Sache, daß meine Brief nicht ausgegeben ist. Wenn
eine solche Mitteilung zu machen, was ich nicht in der glücklichen
Lage und auf der Befragung, die ich mit meinem feinen Briefen
gemacht, ist das sehr mich, wenn es zu mir nicht, waderfund ges-
talt nicht ich Augen zu sehen. Vielleicht sagen Sie mir, was Sie ge-
meint und selbst Sie Ihre ersten Brief zu schicken müssen,
so finde ich ich unangenehm, mich nicht Sie mir ich zu wieder-
gewissenheit zu nicht stellen, da es mir sehr schwer ist.

Bei diesen Gelegenheiten nicht ich zu einem letzten Briefe, in der,
für ich mir von Ihnen und mich gestehen, auf meine kleinen
Neugierde geben. Sie vorzuziehen in Ihre ersten Briefe vorzuziehen
die Nummer der Monat; vielleicht ist es mich Ihre nicht mir,
versteht, wenn ich Ihre über die letzten dieser Nummer, da mir
früher Lina's von mich nicht und sich, wie ich glauben darf, wenn
von mich gestohlen, Lina's nicht mehr. Ich habe für Brief nicht



meine Augen mit, haben gesehen und es betrifft in auf ganz beson-
derem Maße, wenn man die Abwegung nicht der Arbeit kennt.
Als der junge Mann von einigen Jahren für den Kauf in der
Lager, weil er zu wenig für oder in der Sache willt und sich
auf sie nicht für selb) da was er auf ganz Gutsamaffizier,
vielleicht ein Gutsamaffizier, da sehr in manchen Punkten mit
dem Begriff von Gutsam, aber das auf ganz Gutsamaffi-
zier, und man ist nicht sicher, sondern es mit natürlichen flüchtigen
Aussicht und gelassen, ein Pflichten, alles geworden, dessen Fort-
schritt sich wohl sehr neben dem manchen zünftigen Pflichten
sehen lassen darf. Es hat ganz unbestreitlich die Gabe, sich
in der Geist anderer zu bewegen, ist nicht zu sagen, die
Gabe, sich zu bilden, wie die die Bildung von Gutsam mit
bleibend Wissen ist zu auf keine Bildung) so daß man auf
seiner weiteren Fortbildung sehr gespannt sein darf, da er
die gleich ein vorerst mit über der Pflicht, das sein Geist
in ihrer Gründe gefunden, sehr recht einseitig war, so werden
die es nicht missbilligen, daß ich ihm Ihre nach dem Brief, da
zu auf ihn von einem Wegem besonnen konnte, gelegentlich
meine Aufsicht nicht hätte. Es war dem auf über Ihre lobende
Wort volles Freude und wenn die auf ganz Kommen (was sich
nicht niedergelassen) werden die ich wohl auf eine Zusammenkunft
gewissen. Es wart: Gottesdienste. C. 1. Merk.

Die Pflicht will mich in Ihre auf eine kleine Gutsam, von,
gestalt. Es spielt ganz über die in der Sache, aber ich will
nicht ganz wenig selbst nachzugehen und da fällt es mir zu stellen,
ganz) Beispiel dieses, wie sehr die mit Ihrer Opposition gegen

des dukturalpfefer Kraft leben. Gern Du! Da ich vor einiger
 Zeit in Graz mit einem Bekannten über die Wauffa pflandou,
 Stoffe ich auf eine Feigge eine freundliche Gesehe, bei welcher mein
 Begleiter versüht ² dieselbe so mich, ganz gegen meinen Willen,
 sogleich vorstellte. Jene Gesehe glauten gerade nur einem dukt,
 und für den Anfang Gern und du meine Name demselben über
 einen weichen Artikel der Grazer Feiggeblätter³ in diesem
 in der Leiche Mund gekommen war, so ging aber eigentlicher
 feitzogener gleich mit der Worten auf mich zu: „Du soldest
 doch, daß wir Du nicht die Comita'entzliche verfahren?“
 Nicht wenig verblüfft, aber von freundlicher Art, wie ich bin, setze
 ich in Antwortliche Weise Geg zu einem auffordern Namen, daß ich
 zu dem ^{an} ~~an~~ setze begreuder wissen; ich sagte selbe mit einem
 Vorbeugung zu und selbe raff vor dem, daß setze ich eine
 Rede begangen. Setze ich nun demselben für den Artikel zu,
 kommt, so wird ich gegen diesen Überfall viel besser gerüstet
 gewesen (und das ist die geschickte Wirkung eines nichtpfefer
 auffordern Bekämpfung der Dinge), so aber was ich, obwohl
 in Jener Länge gegen die Manie der dukturalpfefer, daß ge,
 fangen; mein Name steht nicht unter einem Aufsatz von Feig,
 tanz mich duktural für A. Gern in Graz und ich kann mich
 die Lage, in die ich so ganz aufzugeschloß und unwillkürlich sinne,
 wessen, wie mit meinem eigenen dukt erklären: „die Gelte
 unsern dukt ist nicht Natur.“ So aber mag ich in der Comita',
 mitglieder ergehen sein. Und nun kommt noch die Punkte.
 All ich mit einem feitzogener wieder zusammentraf, sagte
 so eine ganz sachte, so habe mich dukt die Feigge der

3) der Aufsatz, der ich beifügen, kommt aber auf einem Blatt.

Arbeiten vorgeht, weil A. Grün seinen Wertes „immer so gut“
graspen.

Ist für mich, daß Sie Ihre Novelle vollendet. Die A. wachstein,
die für blühendsten Monat ^{Leipzig} ~~Leipzig~~ ist für die bald bei
für Können. Die sehr gespannt. „Die Lust der Befreiung“ hat durch
ihre Originalität in den kleinen Novellen Sie mich nicht geringe
Bewegung hervorgerufen.

Die neue Auflage meines Photographie ist auf immer nicht mehr
gut zu haben; ich würde Ihnen sehr mich bald ein anderes Mal mit
lassen diese Blätter zu Ihnen flattern. Alles Gute und bleib,
bei Sie gut Ihre Ihre in warmer Aufmerksamkeit

Arbeiten vorgeht

Maximilian

